

Unterwegs auf Neuseelands Nordinsel

Hat man die lange Anreise aus Europa über Singapur und die Immigration mit gründlicher Biohazard Kontrolle überstanden, wird man in Auckland freundlich empfangen. Entspannt geht es hier zu, liegt die Stadt doch am Meer:



Aucklands Lebensart, Ponsonby

Im Linksverkehr schlängelt man sich über schmale, ungewohnt kurvige Highways nordwärts in die Bay of Islands nach Paihia. Die Schönheit dieser Region lässt sich gut mit einer Segeltour erkunden:



Bay of Islands

Bei bedecktem Wetter empfiehlt sich ein Ausflug zu den Waitangi Treaty Grounds. Hier fand am 06.02.1840 die Unterzeichnung des Abkommens zwischen Maori und Pakeha statt, letztere handelten im Auftrag der britischen Krone. Dadurch konnten weitere kriegerische, blutige Auseinandersetzungen verhindert werden. Heutzutage wird der geschichtsträchtige Ort von zahlreichen Touristen aus der ganzen Welt besucht:



Waitangi Treaty Grounds

Verlässt man den Norden und fährt zurück in Richtung Auckland, so findet man eine schöne Unterkunft in weitläufigem grünem Farmland:



Farm und B&B bei Wellsford

Zwei britische Gäste sind in den nächsten Tagen eine unterhaltsame Gesellschaft beim Osterspaziergang und gemeinsamen Dinner.

Weiter geht die Reise nach Rotorua, der vulkanischen Seenlandschaft. Hier dampft es und riecht „schwefelig“, fast wie in Island:



Rotorua, im Zentrum der Maorikultur

Ein freundlicher Guide zeigt Rotorua aus der Maori Perspektive, Spirituelles und Naturheilkunde inbegriffen. Möchte man weniger touristische Wege gehen, ist ein Ausflug in die Redwoods empfehlenswert:



Unterwegs in den Redwoods

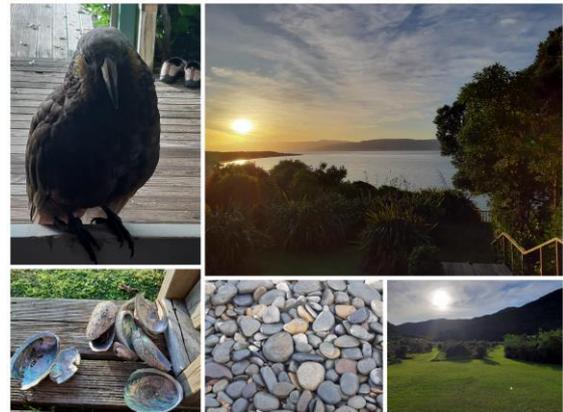
Lässt man Rotorua hinter sich und fährt weiter nach Süden, erreicht man den Tongariro Nationalpark. In dieser Region kann man zu „Gollum’s Fall“ oder mit Bergblick wandern:



Tongariro National Park, Mt. Taranaki

Nur ungern verlässt man diese wunderbare Landschaft, um weiter nach Süden zu fahren. Etwa 50 km nördlich von Wellington entfernt liegt Paraparaumu Beach. Ein kleines Boot transportiert Besucher zum Kapiti Island, einer Insel, die von Maori bewohnt wird. Auch dieses Biotop unterliegt einer strengen Biohazard Kontrolle. Am Abend genießt man die legendäre Gastfreundschaft der Maori bei einem 3-Gänge Menü eines sehr begabten Kochs. Man scherzt beim neuseeländischen Wein über die verschiedenen Nationen am Tisch und ihre Eigenarten, bis weit nach

Sonnenuntergang:



Auf Kapiti Island

So gestärkt geht es in völliger Dunkelheit auf eine Wildlife/Kiwi Tracking Tour. Mit einer kleinen Gruppe pirscht man sich an und hofft, die scheuen Tiere zu sichten. Die Nacht in der Holzhütte ist kurz, schnell geht die Zeit vorbei. Am nächsten Morgen geht es wieder zurück auf's Festland - und nach ein paar Momenten am Strand weiter nach Wellington.

Neuseelands Hauptstadt ist hügelig und gut zu Fuß zu erkunden. Im B&B einer Autorin diskutiert man beim Frühstück über die Beziehungen zu Europa. In der Cuba Street spielt eine junge Band, und der Blick auf das Meer ist von vielen Orten aus möglich:



Wellington – Hauptstadt mit Charme

Mit dem Bus durch einen der wenigen Tunnel Neuseelands findet man den Weg zum Flughafen. Die Reise geht weiter zum großen Nachbarn, mit diesem schönen und gastfreundlichen Land im Herzen!

Kia Ora Aotearoa!

© La Tanta